

KGottesdienst am Sonntag Jubilate
03. Mai 2020 aus der Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin
10:15 – 11:00 live im rbb-Fernsehen
„Leben im Ausnahmezustand – Gottesdienst zum Sonntag Jubilate“

Stand: 27.4.20

Nr.	Zeit	Wer	Wo	Was	Länge	Bemerkungen
1	10:15:00			Glockenläuten	0'30	
2	10:15:30	Andreas Sieling	Orgel empore	Malcolm Archer (* 1952): Festival Entrade	1'50	<i>Kleiner Einzug. Mitwirkende nehmen auf Stühlen im Altarraum Platz.</i>
3	10:17:20	bmw	vor Loge F	<p>Anmoderation:</p> <p>Willkommen zum Gottesdienst im Berliner Dom!</p> <p>Hier, wo sonst so viele Touristen unterwegs sind, ist es noch still. Auch wenn hier und da die Geschäfte wieder öffnen. Das Leben bleibt anders: Shoppen auf begrenzter Fläche, Busfahren mit Maske, Gottesdienst feiern mit Abstand. Wir sind trotzdem nah beieinander.</p> <p>Mit mir begrüßen Sie die Dompredigerin Petra Zimmermann und Domprediger Thomas Müller, Kathleen Bird von der Anglikanischen Gemeinde Berlin und Pastor André Zank-Wins. Er leitet das Diakonie-Hospiz in Lichtenberg. Es liest Amelie Gebhard.</p> <p>Leben im Ausnahmezustand – damit wir das schaffen, brauchen wir Zuversicht und: Wir brauchen einander.</p> <p>Es ist immer noch Ostern – Ausnahmezustand. Christus ist auferstanden: Das ist unsere Zuversicht, dass das Leben wiederkehrt.</p> <p>Es singen für uns Mitglieder des Staats- und Domchores unter der Leitung von Kai-Uwe Jirka. An der Orgel Andreas Sieling. „Wir wollen alle fröhlich sein!“ im EG 100 / GL 223 – ein Jubellied am Sonntag Jubilate im Ausnahmezustand.</p>	1'30	
4	10:18:50	Sieling	Orgel- empore	Vorspiel	30 sec	
5	10:19:20	SDC	vor Loge F	<p>Choral EG 100/GL 223 „Wir wollen alle fröhlich sein“</p> <p>1) Wir wollen alle fröhlich sein</p>	1'30	

				<p>in dieser österlichen Zeit, denn unser Heil hat Gott bereit'. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.</p> <p>2) Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist; ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.</p> <p>3) Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewgen Tod. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.</p>		
6	10:20:50	Liturgin PZ	Altar Mikro 1	<p>Votum</p> <p>„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“</p>	0'10''	<i>Kreuzzeichen</i>
7	10:21:00	Liturg TCM	Altar Mikro 2	<p>Hinführung 1. Teil</p> <p>„Jubilate!“ heißt dieser Sonntag in der Osterzeit: Jubelt! Jubelt? Wirklich? Natürlich: Viele von uns sind erleichtert. Freuen sich an wiedergewonnenen Freiheiten. Aber Angst liegt immer noch in der Luft. Vorerkrankte und Ältere fragen sich: Müssen wir zu Hause bleiben, während andere wieder ihren Alltag aufnehmen? Eltern von kleinen Kindern fragen sich: Wie lange müssen wir beides stemmen: Kinder und Beruf? Noch immer bangen viele um ihre wirtschaftliche Existenz. Andere fürchten um unsere Demokratie und wollen mehr Lockerungen – jetzt. Wie werden wir mit der vorsichtigen Freiheit umgehen? Trügerisch nannte die Kanzlerin die Situation. Werden wir die Kraft und Geduld haben, weiter mit Einschränkungen zu leben?“ Wie kann Leben gelingen im Ausnahmezustand?</p>	1'00	
8	10:22:00	Liturgin PZ		<p>Hinführung 2. Teil</p> <p>„Jubilate! Jubelt! Jubelt? Es ist keine Zeit, in der das Jubeln leichtfällt. Draußen blüht zwar die Natur, aber wir stehen noch auf dünnem Eis. Gerade deswegen sind wir hier. Um uns daran zu erinnern, was wir Ostern gefeiert haben. Auch das eine Zeit im Ausnahmezustand: Jesus Christus ist auferstanden. Er ist und bleibt als</p>	0'45''	

				<p>der Lebendige unter uns.</p> <p>Schon Generationen vor uns haben den Gott, der das Leben und den Menschen liebt, in Psalmen und Gebeten besungen. In Worten des 66. Psalms hören wir auf ihr Lebenszeugnis“</p>		
9	10:22:45	SDC	vor Loge F	<p>Psalm 66, 1-2. 5.7-9</p> <p>Antiphon <i>Herr ist auferstanden, Halleluja!</i> <i>Er ist wahr haftig auferstanden, Halleluja!</i></p> <p>Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern</p> <p>Er herrscht mit seiner Gewalt auf ewig, seine Auen schauen auf die Völker.</p> <p>Lobet, ihr Völker, unsern Gott, last seinen Ruhm weit erschallen,</p> <p>der unsere Seelen erhält am Leben und lässt unsere Füße nicht gleiten.</p> <p><i>Herr ist auferstanden, Halleluja!</i> <i>Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!</i></p> <p>Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.</p> <p><i>Herr ist auferstanden, Halleluja!</i> <i>Er ist wahr haftig auferstanden, Halleluja!</i></p>	2'00''	
10	10:24:45	Liturgin PZ	Von Altar	<p>Sündenbekenntnis</p> <p>In unserer Not, in unserer Angst, in unserer Anspannung wenden wir uns wie die Menschen vor uns hin zu Gott: „Barmherziger, ewiger Gott, wunderbar hast du alles geschaffen, deine Schöpfung lobt dich im Gesang der Vögel und im Aufblühen der Natur. Aber unsere Lippen sind verschlossen. Wir wollen unser Leben zurück und sind doch unsicher. Wir wollen wieder frei sein, und sind umstellt von Sorgen. Wir brauchen Luft zum Atmen und spüren das Gewicht der Verantwortung. Wir sehnen uns nach Fülle und Gemeinschaft und sind doch ausgelaugt, ungeduldig und</p>	1'00''	Zur Kamera!

				<p>ungerecht gegenüber denen, die uns nahe sind. Gott, wende dich uns zu! Du hast schon früher die Meere der Angst geteilt und Halt gegeben auf schwankendem Boden. Erbarme dich wieder und und lehre uns Hoffen. Befreie unser Herz zu Geduld und Liebe, und öffne unsere Lippen zu deinem Lob.“</p>		
11	10:25:45	SDC	vor Loge F	<p>„Kyrie“ Johann Erasmus Kindermann (1616 – 1655): „Ach Herr, wir haben gesündigt“</p>	1'30''	
12	10:27:15	Liturgin PZ	Altar	<p>Gnadenzuspruch</p> <p>„Gott hat sich unser erbarmt. Wir können leben durch die Hingabe Jesu Christi und aufatmen in der Gegenwart seines Geistes. Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“</p> <p style="text-align: right;">Offb 21,5a-6b</p>	0'15''	
13	10:27:30	SDC	vor Loge F	<p>Gloria patri</p> <p>„Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen.</p> <p>Wir loben, preisn, anbeten dich; für deine Ehr wir danken, / dass du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken. Ganz ungemessn ist deine Macht, allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren.“</p>	1'00''	
14	10:28:30	Liturgin PZ	Altar	<p>Gebet</p> <p>Ich bete: Was ist richtig? Und was ist falsch? Was geht zu weit und was ist gerade richtig? So viele Stimmen, so viele Meinungen, so viele Möglichkeiten und Wege, und so vieles, was uns verwirrt. Gott, komm zu uns in deinem Wort, das tröstet und befreit. Hilf uns dein Wort zu hören, zu bewahren und zu tun. Dich loben wir heute und alle Zeit. Amen.</p>	0'30''	

15	10:29:00	SDC	Vor den Altarstufen	<p>Johann Philipp Krieger (1649 - 1725): Kantate „Wo wilt du hin, weils Abend ist“ Vers 4: Ich laß dich nicht, mein liebster Freund“</p> <p>Ich lasse dich nicht, liebster Freund, Bis dass die Sonne wieder scheint. Hab nur Geduld Und sei mir huld. Du kannst nicht fort aus diesem Ort, Mein Herze wacht, Hat deiner acht, ich will dich fest umfassen, und nicht entweichen lassen.</p>	2'15''	
16	10:31:15	Liturg	Altar	<p>Moderation zur Schriftlesung.</p> <p>Im Frühling zeigt sich Lebenskraft der Schöpfung in ihrer ganzen Schönheit. Auch die Worte der Bibel stellen uns Bilder der Fülle und des Lebens vor Augen. In ihnen wird uns Gott als die Quelle der Lebendigkeit gepriesen. So auch im Bild des Weinstocks, der im Mai und Juni blüht, und dessen Trauben im September geerntet werden. Das Johannesevangelium sieht in dem Weinstock und seinen Reben das Bild für die Lebensfülle, die Jesus schenkt, damit auch wir Frucht bringen.</p> <p>Wir hören die Lesung aus dem Johannesevangelium, Kapitel 15“</p>	0'45''	
17	10:32:00	Lektorin Amelie Gebhard	Adlerpult	<p>Lesung des Evangeliums aus Johannes 15, 1-8</p> <p>Jesus spricht: „1 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. 2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. 6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. 8 Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und</p>	1'30	Zur Kamera

				werdet meine Jünger.“		
	10:33:30	Liturgin PZ		<p>Glaubenszeugnis Dietrich Bonhoeffers</p> <p>„Der Pfarrer und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer blieb bei Jesus - auch im Ausnahmezustand. Seine Worte gaben ihm Halt, seine Worte gaben ihm Kraft. Mit Bonhoeffers Worten bekennen wir unseren christlichen Glauben:</p> <p>Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen. Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein. Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten. Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.“</p>	1'10''	
18	10:34:40	SDC	vor Loge F	<p>Johann Hermann Schein „Nun jauchzet mit hellem Ton“</p> <p>„Nun jauchzet mit hellem Ton! Denn Christ ist erstanden, den Tod überwunden hat er , der Gottessohn. Kommt her, ihr Christen alle, stimmt mit ein, dass es schalle! Singet Halleluja dem Herren, rufet ihm Hosanna zu Ehren, rufet ihm Hosanna zu Ehren.</p> <p>Hinweg alle Traurigkeit! Der Tod ist verschlungen, die Hölle bezwungen, der Feind habe Herzeleid, dass er den Raub verloren, wir sind nun neu geboren Singet Halleluja dem Herren, rufet ihm Hosanna zu Ehren, rufet ihm Hosanna zu Ehren.“</p>	1'30''	
19	10:36:10	TCM	Adlerpult	<p>Predigt über Johannes 15 <i>Endet mit Liedansage!</i></p>	8'00''	

20	10:44:10	Andreas Sieling	Orgel-empore	Intonation	0'50''	
21	10:45:00	SDC	vor Loge F	<p>Choral EG 406, 1.2.4 (Bei dir Jesu will ich bleiben)</p> <p>1) Bei dir, Jesu, will ich bleiben, stets in deinem Dienste stehn; nichts soll mich von dir vertreiben, will auf deinen Wegen gehn. Du bist meines Lebens Leben, meiner Seele Trieb und Kraft, wie der Weinstock seinen Reben zuströmt Kraft und Lebenssaft.</p> <p>2) Könnt ich's irgend besser haben als bei dir, der allezeit soviel tausend Gnadengaben für mich Armen hat bereit? Könnt ich je getroster werden als bei dir, Herr Jesu Christ, dem im Himmel und auf Erden alle Macht gegeben ist?</p> <p>4) Ja, Herr Jesu, bei dir bleib ich so in Freude wie in Leid; bei dir bleib ich, dir verschreib ich mich für Zeit und Ewigkeit. Deines Winks bin ich gewärtig, auch des Rufs aus dieser Welt; denn der ist zum Sterben fertig, der sich lebend zu dir hält.</p>	2'00''	
22	10:47:00	Gast André Zank-Wins		<p>Gedanken zu „Wer in mir bleibt“ im Kontext der Begleitung von Kranken und Sterbenden</p> <p>In Christus bleiben – beieinander bleiben: das ist der Grund meiner Arbeit. Mein Name ist André Zank-Wins. Als Pastor leite ich das Diakonie-Hospiz in Berlin-Lichtenberg, wo wir uns um sterbenskranke Menschen in ihren letzten Lebenstagen kümmern. Sie bleiben bei uns – und wir bleiben bei ihnen.</p> <p>Mitarbeitende in Krankenhäusern, in Pflegeheimen, in der häuslichen Pflege aber auch in Hospizen pflegen und begleiten jetzt Kranke und Sterbende unter erschwerten Bedingungen. In einer Situation, in der Menschen eigentlich besonders viel Nähe und Zuwendung benötigen, müssen wir Abstand halten, Besuche vermeiden, teilweise sind sie sogar verboten. Das auszuhalten ist für alle Beteiligten schrecklich!</p>	Ca. 1'00-1'30''	

				<p>„In Christus bleiben“, das bedeutet für mich jetzt: in Beziehung bleiben – mit den Betroffenen und mit ihren bangenden Angehörigen; mit ihnen die Not teilen und trotzdem ideenreich nach gangbaren Wegen suchen, damit Zuwendung und Nähe möglich sind.</p> <p>„In Christus bleiben“, das bedeutet für mich aber auch, sich nicht lähmen zu lassen von zu viel Sorge und Furcht, sondern lebendig zu bleiben, optimistisch, ganz in dem Wissen, selbst von seiner Kraft getragen und gehalten zu sein.</p> <p>„In Christus bleiben“, das bedeutet für mich auch, die Ungewissheiten, mit denen wir zurzeit alle leben müssen, ein Stück weit auszuhalten. Wir können zwar die Entwicklungen nicht absehen, wir sind am Forschen, am Tasten und am Suchen, aber wir können dabei im Vertrauen bleiben, dass die Wege, die wir gehen, gesegnet sein werden. <i>Christus spricht: „Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.“</i> - Das gibt mir Kraft - genau wie die Musik: Wir hören den Choral „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ - aus den Evangelischen Gesangbuch die No. 326</p>		
23	10:48:30	Sängerensemble SDC		<p>Choral EG 326 „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“</p> <p>Intonation Orgel</p> <p>1) Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte, dem Gott, der alle Wunder tut, dem Gott, der mein Gemüte mit seinem reichen Trost erfüllt, dem Gott, der allen Jammer stillt. Gebt unserm Gott die Ehre!</p> <p>3) Was unser Gott geschaffen hat, das will er auch erhalten, darüber will er früh und spat mit seiner Güte walten. In seinem ganzen Königreich ist alles recht, ist alles gleich. Gebt unserm Gott die Ehre!</p>	1'30''	
24	10:50:00	Liturgin PZ		<p>Einleitung Fürbittengebet</p> <p>„Bleiben – in der Verantwortung, in der Achtsamkeit, in der Hoffnung, im Glauben und in der Liebe bleiben - das können wir nur,</p>	0'20''	

				wenn wir beieinander bleiben – auch im Gebet. So lasst uns beten zu Gott, unserem Vater, durch den wir in Christus das Leben haben:“		
25	10:50:20	Liturgin PZ Liturg TCM Lektorin A. Gebhard Gast Kathleen Bird Gast André Zank-Wins	Vor Altar	<p>Diakonisches Fürbittgebet Liturg TCM</p> <p>Für die unterschiedlichen Menschen in unserem Land, für die Älteren und die Jüngeren, für die Kranken und die Gesunden, für die Eltern und ihre Kinder, für Lehrerinnen und Lehrer, für die Schülerinnen und Schüler, Dass sie auch in dieser Zeit der Lockerungen aufeinander Acht haben bitten wir: Erbarme dich, Gott</p> <p>Lektorin Amelie Gebhard</p> <p>Für die, die die Last der Verantwortung tragen, die schwere Entscheidungen treffen müssen, um Weisheit und Mut bitten wir. Und für die, die im Schatten leben, für die Armen, ohne Versorgung und Schutz, für die Opfer der Kriege und Gewalt, für die Flüchtenden bitten wir: Erbarme dich, Gott</p> <p>Liturgin PZ</p> <p>Für alle Völker und Nationen überall auf der Welt, die von der Krise hart getroffen sind, für die armen Länder, deren Gesundheitssystem schlecht gerüstet ist bitten wir. Um Solidarität untereinander und die Bereitschaft füreinander einzutreten bitten wir: Erbarme dich, Gott</p> <p>Gast André Zank-Wins</p> <p>Für die Menschen, die auf den Intensivstationen nach Atem ringen,</p>	3'00''	

				<p>für die, deren Behandlung aufgeschoben wurde und die sich sorgen. Für die, denen der Tod vor Augen steht und für die, die sie begleiten und pflegen. Für alle Mitarbeitenden in den Krankenhäusern, den Alten- und Pflegeheimen und in den Hospizen. Um Kraft, Ausdauer und Zuversicht bitten wir: Erbarme dich, Gott</p> <p>Gast Kathleen Bird Für die eine Kirche in allen Konfessionen und Glaubensrichtungen, für Protestanten, Katholiken, Anglikaner, Orthodoxe und Freikirchen, für unsere Gemeinden hier bei uns und weltweit, für die jüdischen und muslimischen Gemeinden in unserem Land, für alle Angehörigen anderer Glaubensgemeinschaften, bitten wir um Glauben, Hoffnung und Liebe, dass wir gemeinsam dem Leben dienen darum bitten wir: Erbarme dich, Gott.</p>		
26	10:53:20	Gast Kathleen Bird		<p>Gebetsschluss und Überleitung Vater unser</p> <p>„Der Dom ist Heimat für Menschen aus aller Welt. Touristen kommen, um das Bauwerk zu besichtigen, um einen Augenblick der Ruhe und Einkehr zu haben, um zu beten. Mit Ihnen feiern wir Andachten und Gottesdienste in englischer Sprache. Das alles geht gerade nicht. Doch der Geist, der Menschen verschiedener Herkunft und Länder verbindet, weht weiter an diesem Ort. Der Dom ist ein Ort der Hoffnung, dass bald wieder Leben hier einzieht. In der Gemeinschaft mit allen, die dich anrufen, loben und preisen wir diesen Geist Gottes und verbinden uns über alle Grenzen und Sprachen hinweg in dem Gebet, dass uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat.“</p>	0'40''	
27	10:54:00	Gast Kathleen Bird		<p>Our Father in heaven, hallowed be your name.</p>	1'00	

				<p>Your Kingdom come, Your will be done As in heaven, So on earth. Give us today our daily bread. And forgive us our sins, as we forgive those who sin against us. Lead us not into temptation, but deliver us from evil. For the kingdom, the power and the glory are yours now and forever. Amen.</p>		
28	10:55:00	Sängerensemble	vor Loge F	Johann Erasmus Kindermann (1616 – 1655): „Da pacem, Domine“	1'30''	
29	10:56:30	Liturgin PZ		Sendung „So geht hin im Frieden des Herrn.“	0'10''	
30	10:56:40	Liturg TM		Aaronitischer Segen Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“	0'20''	
31	10:57:00	Rundfunk- beauftragte bmw		<p>Abmoderation</p> <p>Unser Gottesdienst hier im Berliner Dom geht zu Ende. Schön, dass Sie ihn mitgefeiert haben!</p> <p>Wir gehen in eine besondere Woche: Am 8. Mai vor 75 Jahren endete der 2. Weltkrieg. Die ARD überträgt aus diesem Anlass live am kommenden Freitag ab 10 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst hier aus dem Dom. Seien Sie dabei. Auch wenn der große Staatsakt an diesem Tag abgesagt werden musste: Die Erinnerung ist nicht abgesagt. Unsere Dankbarkeit und unser Bemühen um Frieden ist nicht abgesagt.</p> <p>Wir danken dem rbb, dass er für die Zeit, als Gottesdienste in Kirchen, Synagogen und Moscheen untersagt bleiben mussten, Gottesdienste für Sie und mit Ihnen möglich gemacht hat. Bleiben Sie gesund. Bleiben Sie behütet. Kommen Sie gut durch diese Zeit! Und wenn Sie mögen: Rufen Sie uns nach dem Gottesdienst unter der eingeblendeten Telefonnummer an.</p>	1'00''	
	10:58:00	Andreas Sieling	Orgel-	Charles Tournemire (1870 – 1939):	6'00''	

			empore	Improvisation sur le „Te Deum“		
--	--	--	--------	--------------------------------	--	--

Gesamtzeit: 45'00 brutto

Predigt: Domprediger Thomas C. Müller

Liturgie: Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Mitwirkende: Amelie Gebhard (Lektorin), Kathleen Bird, André Zank-Wins

Musik: Domorganist Prof. Dr. Andreas Sieling, Sängensemble des Staats- und Domchores, Leitung: Prof. Dr. Kai-Uwe Jirka

Ltg. & Moderation: Rundfunkbeauftragte Pfn. Barbara Manterfeld-Wormit, mobil: 0151 19188796